

Projekttitlel	Handlungsfeld	Projektträger
Weiterer Ausbau des Technologieparks in Greifswald	Wirtschaft	Hansestadt Greifswald
Investitionssumme in Euro	Planungs- und Verfahrensstand	Räumliche Lage
ca. 3,45 Mio	B-Plan-Entwurf und Bürgerschaftsbeschluss; Baufeldfreimachg. ist erfolgt; Erschließung für 2004 vorgesehen	Hansestadt Greifswald

Projektbeschreibung: Errichtung eines Technologieparks auf einer ca. 8 ha großen Fläche in räumlicher Nähe zu den Standorten des Technologiezentrums Vorpommern, der Technischen Berufsschule sowie von Siemens.

Projekt ID
45

Indikator		Erläuterungen
Handlungsfeldspezifischer Indikator	Ja	Beitrag zur Diversifizierung der Wirtschaft; Schaffung von Produktions- und Forschungskapazitäten in Bereichen der Hochtechnologie bzw. von Wirtschaftszweigen mit günstigen Entwicklungsaussichten; Grundlage für die Existenzgründung in den zukunftsfähigen Bereichen Informations- und Kommunikationstechnologie, neue Medien, Umwelttechnik, innovative Bautechnologie
Raumstruktur	Ja	Stärkung des Oberzentrums Greifswald in den Bereichen Wirtschaft und Forschung
Brückenfunktion	Nein	
Regionale Identität	Ja	
Regionale Wirtschaft	Ja	
Dauerarbeitsplätze	Ja	An siedlung neuer Unternehmen; Nutzung von Synergien zu bestehenden Unternehmen; Kopplung zu Forschungseinrichtungen
Qualifizierung	Ja	
Interdisziplinarität	Nein	
Kooperation	Ja	Kooperation mit dem Beirat des Technologieparks.
Folgeinvestitionen	Ja	
Werbewirksamkeit	Nein	Profilierung der Region für neue, zukunftsfähige Wirtschaftszweige, u.a. Hochtechnologie
Profilierung	Ja	
Erstfinanzierung	Ja	Das Vorhaben wird zu 80 % durch das Land gefördert; es liegen bereits Anfragen von Investoren zur Ansiedlung vor.
Tragfähigkeit	Ja	
Einbindung Bevölkerung	Ja	Beteiligung im Rahmen der öffentlichen Auslegung zum Bebauungsplanentwurf.
Abstimmung Fachbehörden	Ja	
Logistik	Ja	Entwicklung der Fläche erfolgt unter Einbeziehung des Beirats für den Technologiepark u.a. mit Vertretern des Max-Planck-Instituts, dem Technologiezentrum Vorpommern, des Biotechnikums sowie von Siemens.
Projektcontrolling	k.A.	

Gesamtergebnis		Empfehlungen
		Das Projekt ist in der Weise zu fördern, dass es kurz- bis mittelfristig umgesetzt werden kann.
Priorität	hoch	

Projekttitlel	Handlungsfeld	Projektträger
Erweiterung des Biotechnikums Greifswald, 3. Bauabschnitt	Wirtschaft	Biotechnikum Greifswald
Investitionssumme in Euro	Planungs- und Verfahrensstand	Räumliche Lage
ca. 3,5 Mio	Vorplanung abgeschlossen; Förderantrag gestellt	Hansestadt Greifswald

Projektbeschreibung: Ausbau bzw. Erweiterung des bestehenden Biotechnikums (ausgelastet) um ca. 1200 qm

Projekt ID
46

Indikator		Erläuterungen
Handlungsfeldspezifischer Indikator	Ja	Beitrag zur Diversifizierung der Wirtschaft; Schaffung von Produktions- und Forschungskapazitäten für Wirtschaftszweige mit günstigen Entwicklungsaussichten; Grundlage für die Existenzgründung in den zukunftsfähigen Bereichen Informations- und Kommunikationstechnologie, neue Medien, Umwelttechnik, innovative Bautechnologie
Raumstruktur	Ja	Stärkung des Oberzentrums Greifswald als Wirtschaftszentrum
Brückenfunktion	Nein	
Regionale Identität	Ja	
Regionale Wirtschaft	Ja	Schaffung von infrastrukturellen Voraussetzungen für Existenzgründungen; Ansiedlung neuer Unternehmen
Dauerarbeitsplätze	Ja	
Qualifizierung	Ja	
Interdisziplinarität	Nein	Das Biotechnikum wird überwiegend von Unternehmen aus den Branchen Biotechnologie- und -medizin genutzt (ca. 25 Mieter). Zielgerichtete Ausbildung von Synergieeffekten
Kooperation	Ja	
Folgeinvestitionen	Ja	
Werbewirksamkeit	Ja	Profilierung im Bereich Biotechnologie, als einem zukunftsfähigen Wirtschaftszweig
Profilierung	Ja	
Erstfinanzierung	Ja	Derzeit liegt nur eine Kostenschätzung vor, eine genaue Kostenberechnung erfolgt im Rahmen der Vorplanung. Für die zusätzlich entstehende Nutzfläche liegen bereits Anfragen von Unternehmen vor.
Tragfähigkeit	k.A.	
Einbindung Bevölkerung	k.A.	
Abstimmung Fachbehörden	Ja	
Logistik	Ja	
Projektcontrolling	k.A.	

Gesamtergebnis		Empfehlungen
		Das Projekt ist in der Weise zu fördern, dass es kurz- bis mittelfristig umgesetzt werden kann.
Priorität	hoch	

Projekttitle	Handlungsfeld	Projektträger
Errichtung einer Kaianlage im Gewerbegebiet Yachtbau Greifswald	Wirtschaft	Hansestadt Greifswald
Investitionssumme in Euro	Planungs- und Verfahrensstand	Räumliche Lage
600.000.	Projektbeschreibung liegt vor; Förderantrag ist gestellt	Hansestadt Greifswald

Projektbeschreibung: Neuerrichtung der Kaimauer im Bereich des Gewerbegebietes Yachtbau Greifswald und des Museumshafens am Ryck; Realisierung für 2003/2004 vorgesehen

Projekt ID
232

Indikator		Erläuterungen
Handlungsfeldspezifischer Indikator	Ja	Beitrag zur Stärkung eines Wirtschaftszweiges mit günstigen Entwicklungsaussichten (maritime Technik)
Raumstruktur	Nein	Beitrag zur Bewahrung traditioneller Wirtschaften (Schiffbau)
Brückenfunktion	Nein	
Regionale Identität	Ja	
Regionale Wirtschaft	Ja	Beitrag zur Stärkung eines wichtigen einheimischen Betriebes
Dauerarbeitsplätze	Nein	
Qualifizierung	Nein	
Interdisziplinarität	Ja	Handlungsfelder Wirtschaft und Tourismus
Kooperation	Ja	
Folgeinvestitionen	k.A.	
Werbewirksamkeit	Nein	
Profilierung	Ja	
Erstfinanzierung	Ja	
Tragfähigkeit	Ja	
Einbindung Bevölkerung	Nein	
Abstimmung Fachbehörden	Ja	
Logistik	Ja	
Projektcontrolling	Ja	

Gesamtergebnis		Empfehlungen
Priorität	mittel	

Projekttitlel	Handlungsfeld	Projektträger
Bau von Hochwasserschutzanlagen in Greifswald (Sperrwerk und Deiche)	Infrastruktur	Land M-V (StAUN Ueckermünde)
Investitionssumme in Euro	Planungs- und Verfahrensstand	Räumliche Lage
26 Mio	Planfeststellungsverfahren läuft	Hansestadt Greifswald

Projektbeschreibung: Sturmflutschutz für die Hansestadt Greifswald durch den Bau eines Sperrwerkes am Ryck und die Erhöhung der angrenzenden Deiche

Projekt ID
231

Indikator		Erläuterungen
Handlungsfeldspezifischer Indikator	Ja	neuartiges flexibel reagierendes Hochwasserschutzsystem, mit dem langfristig das Stadtgebiet von Greifswald gesichert werden kann
Raumstruktur	Nein	Die Maßnahme trägt als aktiver Hochwasserschutz zum Erhalt der Attraktivität des Oberzentrums Greifswald bei, dient aber nicht der Entwicklung des Oberzentrums i.e.S.
Brückenfunktion	Nein	
Regionale Identität	Ja	
Regionale Wirtschaft	Ja	Die Planungen wurden durch einheimische Firmen vorgenommen. Dauerarbeitsplätze für Wartung, Betreibung und Instandhaltung
Dauerarbeitsplätze	Ja	
Qualifizierung	Nein	
Interdisziplinarität	Ja	Hochwasserschutz wird unter besonderer Berücksichtigung der Belange in der Ryckmündung geplant
Kooperation	Nein	
Folgeinvestitionen	Ja	
Werbewirksamkeit	Ja	
Profilierung	Nein	
Erstfinanzierung	Ja	
Tragfähigkeit	o.R.	
Einbindung Bevölkerung	Ja	
Abstimmung Fachbehörden	Ja	
Logistik	Ja	
Projektcontrolling	Ja	

Gesamtergebnis		Empfehlungen
		Das Projekt ist in der Weise zu fördern, dass es kurz- bis mittelfristig umgesetzt werden kann.
Priorität	hoch	

Projekttitlel	Handlungsfeld	Projektträger
Bau der Bahnparallele in Greifswald	Infrastruktur	Hansestadt Greifswald und DB Netz AG
Investitionssumme in Euro	Planungs- und Verfahrensstand	Räumliche Lage
26 Mio	Straßenentwurf liegt vor; Planfeststellung Ende 2003 begonnen	Hansestadt Greifswald

Projektbeschreibung: Bau einer Bahnparallele zur Aufhebung der höhengleichen Bahnübergänge sowie zur Entlastung und Neuordnung des innerörtlichen Hauptstraßennetzes.

Projekt ID
230

Indikator		Erläuterungen
Handlungsfeldspezifischer Indikator	Ja	Verbesserung der überregionalen Verkehrsverbindungen im Schienenverkehr. Durch die Beseitigung der höhengleichen Bahnübergänge wird Streckengeschwindigkeit auf der Strecke nach Skandinavien erhöht und die Einbindung der Region in das DB-Netz verbessert
Raumstruktur	Ja	Das Oberzentrum Greifswald wird durch eine bessere Erreichbarkeit für die Bewohner seines Verflechtungsbereiches im Ländlichen Raum attraktiver.
Brückenfunktion	Nein	
Regionale Identität	Nein	
Regionale Wirtschaft	Ja	Mit der Planung sind Greifswalder Büros betraut.
Dauerarbeitsplätze	Nein	
Qualifizierung	Nein	
Interdisziplinarität	Nein	
Kooperation	Nein	
Folgeinvestitionen	Nein	
Werbewirksamkeit	Nein	
Profilierung	Nein	
Erstfinanzierung	Ja	
Tragfähigkeit	o.R.	
Einbindung Bevölkerung	Ja	Bekanntmachungen im Stadtblatt, Informationen in der Lokalpresse, Behandlung in Arbeitsgruppen des Stadtmarketing Greifswald
Abstimmung Fachbehörden	Ja	
Logistik	Ja	
Projektcontrolling	Ja	

Gesamtergebnis		Empfehlungen
Priorität	mittel	

Projekttitlel	Handlungsfeld	Projektträger
Neubau der Marina Greifswald-Ladebow	Tourismus	Hansestadt Greifswald (für die Planung)
Investitionssumme in Euro	Planungs- und Verfahrensstand	Räumliche Lage
ca. 17 Mio	Machbarkeitsstudie liegt vor; ROV in Vorbereitung; landschaftspl. Arbeiten in Auftrag gegeben	Hansestadt Greifswald

Projektbeschreibung: Bau eines Sportboothafens von überregionaler Bedeutung für den maritimen Tourismus in M-V und seiner maritimen Industrie; ca. 600 Liegeplätze. Investitionssumme bezieht sich auf den Hafenanbau und die Außenanlagen.

Projekt ID
51

Indikator		Erläuterungen
Handlungsfeldspezifischer Indikator	Ja	Beitrag zur qualitativen Verbesserung der regionalen Angebote für den maritimen Tourismus und den Aktivtourismus.
Raumstruktur	Ja	Partner im SuPortNet - INTERREG III B - Projekt, in dem mehrere Ostseeanrainerstaaten zusammenwirken
Brückenfunktion	Ja	
Regionale Identität	Ja	
Regionale Wirtschaft	Ja	Planung und Ausführung der Baumaßnahmen durch einheimische Unternehmen
Dauerarbeitsplätze	Ja	
Qualifizierung	Nein	
Interdisziplinarität	Ja	Partner im SuPortNet - INTERREG III B - Projekt
Kooperation	Ja	
Folgeinvestitionen	Ja	
Werbewirksamkeit	Ja	
Profilierung	Ja	
Erstfinanzierung	Ja	Machbarkeitsstudie enthält einen groben Kosten- und Finanzierungsplan; die wirtschaftliche Tragfähigkeit soll in weiteren Planungsschritten nachgewiesen werden.
Tragfähigkeit	Ja	
Einbindung Bevölkerung	Ja	Im Rahmen der Erarbeitung des maritimen Entwicklungskonzeptes und der Studie zur Marina fanden öffentliche Diskussionsveranstaltungen statt; die Planungen wurden mit Fachämtern und Behörden abgestimmt.
Abstimmung Fachbehörden	Ja	
Logistik	Ja	Die Planungen wurden vom Stadtplanungsamt federführend begleitet.
Projektcontrolling	Nein	

Gesamtergebnis		Empfehlungen
		Das Projekt ist in der Weise zu fördern, dass es kurz- bis mittelfristig umgesetzt werden kann.
Priorität	hoch	

Projekttitlel	Handlungsfeld	Projektträger
Einrichtung eines Caspar-David-Friedrich-Zentrums in der Hansestadt Greifswald	Kultur und Bildung	Caspar-David-Friedrich-Gesellschaft e.V.
Investitionssumme in Euro	Planungs- und Verfahrensstand	Räumliche Lage
k.A.	in Planung	Hansestadt Greifswald

Projektbeschreibung: Einrichtung eines Caspar-David-Friedrich-Zentrums mit Museum, Ausstellungen und Veranstaltungen als Ergänzung zu den bestehenden relevanten Tourismus-, Kultur- und Bildungsangeboten in der Hansestadt Greifswald und der Region (Klosterruine Eldena, Pommersches Landesmuseum, Runge-Haus Wolgast)

Projekt ID
229

Indikator		Erläuterungen
Handlungsfeldspezifischer Indikator	Ja	Beitrag zur Schaffung eines tragfähigen Netzes kultureller und sozialer Einrichtungen
Raumstruktur	Ja	Stärkung oberzentraler Funktionen; Vergabe von Preisen und Stipendien durch die Caspar-David-Friedrich-Gesellschaft an Kunststudenten von den Wirkungsstätten Friedrichs (Kopenhagen, Dresden, Greifswald); Caspar-David Friedrich als überregional bekannter Maler aus der Region
Brückenfunktion	Ja	
Regionale Identität	Ja	
Regionale Wirtschaft	Ja	Mit der Konzepterstellung, der Planung und den Bauarbeiten wurden regionale Anbieter betraut. In Abhängigkeit von der Finanzkraft der Gesellschaft ist die schrittweise Schaffung von Arbeitsplätzen vorgesehen. Das Zentrum sieht eine Aufgabe in der Qualifizierung von Beschäftigten im Tourismusbereich für die Vermittlung von Informationen über Caspar David Friedrich, seine Kunst und seine Zeit.
Dauerarbeitsplätze	Ja	
Qualifizierung	Ja	
Interdisziplinarität	Ja	Das Zentrum kann nur im Zusammenwirken mit den anderen Kultur- und Bildungseinrichtungen der Hansestadt und der Region seine volle Ausstrahlung entfalten.
Kooperation	Ja	
Folgeinvestitionen	Nein	
Werbewirksamkeit	Ja	bessere Vermarktungsmöglichkeiten auch für die bestehenden Kultureinrichtungen
Profilierung	Ja	
Erstfinanzierung	Ja	Die Erstfinanzierung ist durch die Caspar-David-Friedrich-Gesellschaft gesichert. Die Hansestadt Greifswald stellt die Friedrich'sche Seifensiederei mietfrei zur Verfügung.
Tragfähigkeit	k.A.	
Einbindung Bevölkerung	Ja	
Abstimmung Fachbehörden	Ja	
Logistik	k.A.	
Projektcontrolling	k.A.	

Gesamtergebnis		Empfehlungen
		Das Projekt ist in der Weise zu fördern, dass es kurz- bis mittelfristig umgesetzt werden kann.
Priorität	hoch	

Projekttitle	Handlungsfeld	Projektträger
Sanierung der Kapelle und des Hauptgebäudes von Sankt Spiritus in Greifswald	Kultur und Bildung	Hansestadt Greifswald
Investitionssumme in Euro	Planungs- und Verfahrensstand	Räumliche Lage
4,26 Mio	Kapelle in Realisierung; Hauptgebäude mit Vorplanung, Realisierung ab 2007	Hansestadt Greifswald

Projektbeschreibung: Sanierung der Kapelle und des Hauptgebäudes als Teile des Gebäudeensembles Sankt Spiritus zu Verbesserung der Ausstrahlungskraft und der Angebotsqualität des Soziokulturellen Zentrums

Projekt ID
233

Indikator		Erläuterungen
Handlungsfeldspezifischer Indikator	Ja	Beitrag zur Schaffung eines tragfähigen Netzes kultureller und sozialer Einrichtungen in der Region; Sankt Spiritus hat bereits jetzt eine wichtige Schlüsselfunktion innerhalb der Stadt und der Region; bürgernahes Kulturangebot für Greifswald und ihr Umland
Raumstruktur	Ja	Stärkung der oberzentralen Funktion für die Bereiche Kultur und Soziales. Verbesserung der Angebotsbedingungen des Gesamtensembles Sankt Spiritus für kulturelle Veranstaltungen mit Ausstrahlungen auf den Ostseeraum (z.B. Nordischer Klang, Tanztendenzen, Polenmarkt, Bachwoche). Zusammenarbeit mit Kulturträgern in Skandinavien und Polen; Vermittlung von regionalen Kultur- und Kunsttraditionen
Brückenfunktion	Ja	
Regionale Identität	Ja	
Regionale Wirtschaft	Ja	
Dauerarbeitsplätze	Nein	Planung und Ausführung der Baumaßnahmen durch einheimische Unternehmen; Plattform für die Greifswalder Kultur- und Kunstszene; Erhalt von Arbeitsplätzen, keine Schaffung neuer Arbeitsplätze
Qualifizierung	Nein	
Interdisziplinarität	Ja	Handlungsfelder Kultur und Bildung sowie Tourismus; Zusammenarbeit mit Einrichtungen, Institutionen und Unternehmen innerhalb der Handlungsfelder Kultur und Bildung sowie Tourismus; Investitionen bei Ausstattung des Hauses sowie Veranstaltungen, keine direkten Wirkungen für Folgeinvestitionen der privaten Wirtschaft
Kooperation	Ja	
Folgeinvestitionen	Nein	
Werbewirksamkeit	Ja	attraktives denkmalgeschütztes Bauensemble in der Innenstadt mit stadtgrenzenübergreifendem und internationalem Kulturangebot (Tanztendenzen, Nordischer Klang, Polenmarkt); Profilierung für die kulturelle Arbeit im Ostseeraum
Profilierung	Ja	
Erstfinanzierung	Ja	Finanzierung der Sanierung der Kapelle gesichert, des Hauptgebäudes mittelfristig planerisch gesichert; kommunale Kultureinrichtung der Hansestadt Greifswald
Tragfähigkeit	Ja	
Einbindung Bevölkerung	Ja	Behandlung in den Ausschüssen der Bürgerschaft; Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der beteiligten Vereine und Initiativen
Abstimmung Fachbehörden	Ja	
Logistik	Ja	zuständige Fachämter für diese kommunale Einrichtung
Projektcontrolling	Ja	

Gesamtergebnis		Empfehlungen
		Das Projekt ist in der Weise zu fördern, dass es kurz- bis mittelfristig umgesetzt werden kann.
Priorität	hoch	

Projekttitle	Handlungsfeld	Projektträger
Sanierung der Kulturstätte Klosterruine Eldena in der Hansestadt Greifswald	Kultur und Bildung	Hansestadt Greifswald
Investitionssumme in Euro	Planungs- und Verfahrensstand	Räumliche Lage
ca. 2,8 Mio	Gutachten wurde erstellt	Hansestadt Greifswald

Projektbeschreibung: Sanierung des Bau- und Geschichtsdenkmals Klosterruine Eldena zur Kulturstätte in der Euroregion Pomerania, inkl. Sanierung der Klosterscheune; Bewertung erfolgte u.a. auf Grundlage der Angaben der Stadt Greifswald.

Projekt ID
41

Indikator		Erläuterungen
Handlungsfeldspezifischer Indikator	Ja	Klosterruine Eldena als Bestandteil des regionalen Netzes kultureller Einrichtungen
Raumstruktur	Ja	Stärkung oberzentraler Einrichtungen für den Bereich Kultur; Durchführung von Veranstaltungen mit internationaler Beteiligung (Eldenaer Jazzevenings); Kulturdenkmal von überregionaler Bedeutung
Brückenfunktion	Ja	
Regionale Identität	Ja	
Regionale Wirtschaft	Ja	
Dauerarbeitsplätze	Nein	
Qualifizierung	Nein	
Interdisziplinarität	Ja	
Kooperation	Ja	
Folgeinvestitionen	Ja	
Werbewirksamkeit	Ja	
Profilierung	Ja	Kosten- und Finanzierungsplan wurde im Rahmen eines Gutachtens erstellt; Förderung durch die Kommunalgemeinschaft Pomerania vorgesehen.
Erstfinanzierung	Ja	
Tragfähigkeit	k.A.	
Einbindung Bevölkerung	Ja	
Abstimmung Fachbehörden	Ja	
Logistik	Ja	
Projektcontrolling	Ja	

Gesamtergebnis		Empfehlungen
		Das Projekt ist in der Weise zu fördern, dass es kurz- bis mittelfristig umgesetzt werden kann.
Priorität	hoch	

Projekttitle	Handlungsfeld	Projektträger
Erweiterung der vollstationären Altenpflegeplätze in Greifswald	Kultur und Bildung	Arbeiterwohlfahrt und Johanna-Odebrecht-Stiftung (je 50 Betten)
Investitionssumme in Euro	Planungs- und Verfahrensstand	Räumliche Lage
k.A.	in Planung	Hansestadt Greifswald

Projektbeschreibung: Erweiterung der vollstationären Altenpflege um 100 Plätze; Standort und Träger werden derzeit untersucht; Bewertung erfolgte auf Grundlage der Angaben der Stadt Greifswald.

Projekt ID
36

Indikator		Erläuterungen
Handlungsfeldspezifischer Indikator	Ja	Beitrag zur Schaffung eines tragfähigen Netzes sozialer Einrichtungen in Vorpommern
Raumstruktur	Ja	Stärkung des Oberzentrums Greifswald
Brückenfunktion	Nein	
Regionale Identität	Nein	
Regionale Wirtschaft	Ja	Erweiterung einer Pflegeeinrichtung und damit einer Einrichtung aus einem Wirtschaftsbereich mit Wachstumschancen
Dauerarbeitsplätze	Ja	
Qualifizierung	Nein	
Interdisziplinarität	Nein	
Kooperation	Nein	
Folgeinvestitionen	Nein	
Werbewirksamkeit	Nein	
Profilierung	Nein	
Erstfinanzierung	Ja	
Tragfähigkeit	Ja	
Einbindung Bevölkerung	o.R.	
Abstimmung Fachbehörden	o.R.	
Logistik	Nein	
Projektcontrolling	k.A.	

Gesamtergebnis		Empfehlungen
Priorität	gering	

Projekttitle	Handlungsfeld	Projektträger
Ausbau der zentralen Theaterwerkstatt für die Theater Vorpommern GmbH in Greifswald	Kultur und Bildung	Theater Vorpommern GmbH
Investitionssumme in Euro	Planungs- und Verfahrensstand	Räumliche Lage
k.A.	k.A.	Hansestadt Greifswald

Projektbeschreibung: Nur unzureichendes Datenmaterial vorhanden; Die Bewertung erfolgte auf Grundlage der Angaben der Hansestadt Greifswald.

Projekt ID
40

Indikator		Erläuterungen
Handlungsfeldspezifischer Indikator	Nein	
Raumstruktur	Ja	
Brückenfunktion	Nein	
Regionale Identität	Ja	
Regionale Wirtschaft	Ja	
Dauerarbeitsplätze	Nein	
Qualifizierung	Nein	
Interdisziplinarität	Nein	
Kooperation	Nein	
Folgeinvestitionen	k.A.	
Werbewirksamkeit	Nein	
Profilierung	Nein	
Erstfinanzierung	Ja	
Tragfähigkeit	Nein	
Einbindung Bevölkerung	Nein	Abstimmung erfolgte bisher teilweise.
Abstimmung Fachbehörden	Ja	
Logistik	Ja	Logistik ist bisher teilweise geklärt.
Projektcontrolling	Ja	

Gesamtergebnis		Empfehlungen
Priorität	gering	